

Tannhäuser sehnt sich aus dem Venusberg und aus den Armen der Liebesgöttin zurück zur Erde. Er befreit sich auf die Gottesmutter; der Venusberg mit seinem Spuk verschwindet, und Tannhäuser erwacht am Fuß der Wartburg. Der Landgraf von Thüringen findet ihn; freudig wird der langvermißte Sänger zur Wartburg geführt.

Elisabeth, die Nichte des Landgrafen, liebt Tannhäuser. Entsetzt, wo er wieder zurückgekehrt ist und am Sängerkrieg teilnehmen will, betritt sie zum erstenmal wieder die Halle, in der der Sängerkrieg stattfindet. Wolfram von Eschenbach und Walther von der Vogelweide singen ihre Preisgesänge. Dann beginnt Tannhäuser; er besingt die Liebe, die er in den Armen der Venus im Lörchelberg genoß. Biterolf fordert Tannhäuser zum Kampf heraus. Entsetzt fliehen die Frauen, die Ritter bedrohen den Sänger mit dem Schwert. Elisabeth wirft sich zwischen die Kämpfenden und schützt Tannhäuser mit ihrem Körper. Tannhäuser erwacht aus dem Tausel seiner Leidenschaft. Er sieht den Traum seiner ersten Liebe zu Elisabeth vernichtet und schließt sich seinem Pilgerzug nach Rom an.

In ihrer Sehnsucht nach Tannhäuser stirbt Elisabeth. Tannhäuser kehrt zurück. Seine Schuld ist ihm vom Papst nicht vergeben worden. An Elisabeths Bahre kniet er nieder und stirbt. Da kommt aus Rom die Botschaft, daß Tannhäuser doch erlöst sei, denn dem kaiserlichen Stab, dem Sinnbild von Tannhäusers Ausgestoßensein, ist neues Grün entsprossen,

OLDENBURGISCHES STAATSTHEATER

21. Okt. 1943

24. Okt. 1943

27. Okt. 1943

10. Nov. 1943

12. Nov. 1943

14. Nov. 1943

18. Nov. 1943

25. Nov. 1943

30. Nov. 1943

4. Dez. 1943

25. Dez. 1943

19. Dez. 1943



SPIELZEIT 1943/44